

Wurzeln der Kunst im Kottenforst mit Werner Henkel



Wir Menschen sind seit jeher mit dem Baum, dem Wald verbunden. Er ist uns Lebensraum, schenkt uns Nahrung und spendet uns Material zum Bauen, Heizen oder Bearbeiten. Zahllose Märchen, Mythen und Legenden zeugen von seiner lebensspendenden Energie und von seiner über Jahrhunderte unverändert auf uns wirkenden Anziehungskraft.

Um unserer Verwurzelung in der Bedeutungsvielfalt unserer Wälder Ausdruck zu verleihen, setzen wir mit diesem Seminar künstlerische Signale und markante Zeichen, die gerade in der ökologischen Krise der Gegenwart auf den Wald und seine Gefährdungen aufmerksam machen, dabei aber vor allem schon den Keim für eine hoffnungsvolle Zukunft in sich tragen sollen.

Der Trockenheit der letzten Jahre und dem darauffolgenden Käferbefall sind im Kottenforst ganze Flächen zum Opfer gefallen. Verbliebene Fichtenstubben, abgestorbene Bäume, Wurzelwerk oder Baumgerippe dienen uns als Material für die künstlerische Arbeit. Sägen und Schnüre, Signalfarben und farbige Bänder sind Hilfsmittel, mit denen wir den abgestorbenen Wald künstlerisch aufforsten.

Vor Ort gibt der Waldpädagoge Manfred Hören eine Einführung in die konkrete Situation des Kottenforstes. Anschließend geben uns künstlerische Übungen Gestaltungserfahrungen mit den vorgefundenen Materialien an die Hand. In der ästhetischen Auseinandersetzung mit dem Kottenforst entstehen somit Baum-Kunst-Werke, in denen unsere je individuelle Beziehung und Haltung zum Wald ihren Ausdruck findet. Mit der Baum-Kunst zeigen die Seminarteilnehmer/innen unsere eigene Verwurzelung im Wald auf und verweisen auf unsere Lebensgrundlage: den grünen Planeten.

Termin 17. - 19. April

Fr. 18.00 - ca. 21.00

Sa. 10.00 - 18.00

So. 10.00 - 14.00

Anmeldung: Manuel-Christian.Vollberg@wald-und-holz.nrw.de

mobil: 0171 5870722

Kosten 175 Euro

max. 12 Teilnehmer

künstlerische Erfahrungen sind nicht notwendig